

Trotz Bewertungsverlusten: Investmentfonds weiterhin von Haushalten nachgefragt

Entwicklung österreichischer Investmentfonds im dritten Quartal 2015

Anleger in österreichischen Investmentfonds mussten im 3. Quartal 2015, wie auch schon im Vorquartal, deutliche Kursverluste hinnehmen. War im 1. Quartal dieses Jahres noch eine positive Quartalsperformance (+5,2 %) zu beobachten, so war das 3. Quartal 2015 von Kurswertverlusten in Höhe von 4,2 Mrd EUR und einer negativen Performance von -3,0% gekennzeichnet.

Betrachtet man die Performance seit Jahresbeginn, so entwickelten sich nur Hedgefonds, Immobilienfonds und Geldmarktfonds positiv. Hedgefonds können auf eine Performance von 5,0% und Immobilienfonds auf eine Performance von 2,4% zurückblicken.

Die seit Mai 2015 anhaltenden Kurswertverluste in Höhe von insgesamt 8,3 Mrd EUR bewirkten mit August 2015 erstmals seit dem 2. Quartal 2014 – über alle Investorengruppen betrachtet – Desinvestitionen.

Bianca Ully,
Me-Lie Yeh¹

Von der schlechten Performance im 2. und 3. Quartal 2015 waren besonders inländische Haushalte betroffen, die größte Investorengruppe in der Sparte inländische Investmentfonds, mit negativen Bewertungseffekten in Höhe von 2,9 Mrd EUR. Besonders hohe negative Preiseffekte – in Höhe von 1,8 Mrd EUR – gab es im August sowie September 2015, hauptsächlich bedingt durch Bewertungsverluste bei Aktien- und gemischten Fonds.

Haushalte tätigten im 2. und 3. Quartal trotz der schlechten Performance von allen Sektoren die höchsten Zukäufe, mit Nettotransaktionen in Höhe von 0,8 Mrd EUR, wobei allerdings die Zukäufe im 3. Quartal 2015 in Höhe von 0,3 Mrd EUR die niedrigsten Nettozuflüsse seit Ende 2013 darstellen.

Die Bestände der Haushalte reduzierten sich bedingt durch negative Preiseffekte um 5,2% von 42,3 Mrd EUR im 1. Quartal 2015 auf 40,2 Mrd EUR im 3. Quartal 2015. Inländische Haushalte investierten in den letzten beiden Quartalen bevorzugt in ge-

mischte Fonds (+0,9 Mrd EUR) sowie Immobilienfonds (+0,3 Mrd EUR), während die Veranlagung in Rentenfonds transaktionsbedingt um 0,4 Mrd EUR reduziert wurde.

Institutionelle Investoren², nach den Haushalten die zweitwichtigste Investorengruppe im Bereich inländischer Investmentfonds, erhöhten zwar noch im 2. Quartal 2015 transaktionsbedingt ihre Bestände um 0,3 Mrd EUR, im 3. Quartal 2015 gab es aber Nettoabflüsse in Höhe von 0,2 Mrd EUR.

Die Bestände reduzierten sich aufgrund von Nettoabflüssen sowie negativen Bewertungseffekten seit dem 1. Quartal 2015 um 5,9% von 52,8 Mrd EUR auf 49,8 Mrd EUR im 3. Quartal 2015.

Wie schon bisher wurde auch in den letzten zwei Quartalen bevorzugt in Renten- sowie gemischte Fonds mit Nettozuflüssen in Höhe von 0,25 Mrd EUR bzw. 0,1 Mrd EUR investiert, wogegen die Veranlagung in Aktienfonds im 2. und 3. Quartal 2015 erstmals seit dem 2. Quartal 2014 transak-

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, bianca.ully@oebn.at, me-lie.yeh@oebn.at.

² Versicherungen, Pensionskassen sowie betriebliche Vorsorgekassen.

tionsbedingt um 0,26 Mrd EUR reduziert wurde. Die institutionellen Investoren verzeichneten in den letzten zwei Quartalen negative Bewertungseffekte in Höhe von 3 Mrd EUR. Die höchsten negativen Preiseffekte sind der Veranlagung in gemischte Fonds (–1,2 Mrd EUR) sowie Aktienfonds (–1 Mrd EUR) zuzuschreiben.

Österreichische Fonds investieren weiter vorwiegend in Rentenwerte

Rentenwerte blieben mit 85,1 Mrd EUR die beliebteste Anlageform der österreichischen Fonds. Hiervon waren 71,3 Mrd EUR in ausländische Rentenwerte investiert. Ende des 3. Quartals 2015 machten sie über 50% des gesamten konsolidierten Fondsvolumens³ aus. Die Bewertungsverluste bei den Rentenwerten in Höhe von 0,1 Mrd EUR machten weniger als 0,1% des Gesamtvermögens aus und konnten dadurch

die diesjährige Volatilität der Aktieninvestments abschwächen. So kam es in Summe zu Kurswertveränderungen und Erträgen von 3,3 Mrd EUR im 1. Quartal, –1,0 Mrd EUR im 2. Quartal und –2,7 Mrd EUR im 3. Quartal.

Auch Staatsanleihen blieben im 3. Quartal mit 23% aller verzinslichen Wertpapiere und 38,8 Mrd EUR ein beliebtes Investment. Hiervon waren 7,2 Mrd EUR in österreichischen Staatsanleihen, 24,5 Mrd EUR in jenen der restlichen Währungsunion und 7,1 Mrd EUR außerhalb der Währungsunion investiert. Neuinvestitionen in Aktien konnten bereits seit Jahresbeginn die verstärkten Verkäufe nicht aufwiegen, womit sich eine Netto-reduktion um 1,0 Mrd EUR ergab. Somit machten Aktien im 3. Quartal 2015 mit 19,8 Mrd EUR zuletzt nur 14% des konsolidierten Fondsvolumens aus.

³ Exklusive Fonds-in-Fonds-Veranlagungen.